



PatientInnenbeteiligung

Der Weg von der paternalistischen Arzt-PatientInnen-Beziehung zu Shared Decision Making

Sabine Gollner

Linz, Dezember 2008, DIN A4, gebunden, EUR 7,50

„Gemeinsame Entscheidungsfindung finde ich gut, es soll nicht immer nur heißen: Nehmen Sie jetzt das! Es wäre gut, wenn der Arzt einem ein paar Möglichkeiten aufzählt und dann fragt: Was möchten Sie?“

Zitat einer befragten Patientin (Seite 63)

Sabine Gollner hat mit ihrer Master´s Arbeit eine von der OÖ Gebietskrankenkasse ausgeschriebene Fragestellung zur Arzt-PatientInnen-Beziehung bearbeitet.

Antworten auf die Fragen zum Status quo und zum Weg von der paternalistischen Beziehung zu Shared Decision Making sucht sie in einem straff gehaltenen theoretischen Teil und einer qualitativen sozialempirischen Untersuchung.

Als Ergebnis fasst die Autorin zusammen:

Am Weg zwischen paternalistischer Arzt-PatientInnen-Beziehung zu Shared Decision Making stehen wir wohl in Österreich irgendwo in der Mitte – erste Schritte in der ärztlichen Ausbildung sind bereits getan, aber diese Schritte sind bei weitem nicht ausreichend. Nicht für alle PatientInnen, nicht in jedem Erkrankungsfall, sowie nicht in jeder Phase des Behandlungsprozesses ist Shared Decision Making gleich gut zum Einsatz geeignet – beispielsweise empfiehlt sich die Anwendung eher bei chronischen Erkrankungen als bei akuten. Zur Förderung von Shared Decision Making empfiehlt die Autorin die ärztliche Fortbildung in dieser Hinsicht noch weiter auszubauen, Entscheidungshilfen in Form von Informationen über Behandlungsalternativen für die Patienten zu entwickeln, PatientInnenschulungen vermehrt anzubieten und das Thema in der öffentlichen Diskussion stärker einzubringen.

Obwohl die Erhebungen im wesentlichen in Oberösterreich stattgefunden haben, ist von der Übertragbarkeit auf ganz Österreich auszugehen. Insgesamt bietet diese Arbeit eine gute Basis zur Reflexion der Arzt-PatientInnen-Beziehung, vor allem durch Gesundheitsprofessionen.

Herausgegeben von
Univ.- Prof. Dr. Josef
Weidenholzer, Institut für
Gesellschafts- und
Sozialpolitik, Johannes Kepler
Universität Linz in
Zusammenarbeit mit der
Oberösterreichischen
Gebietskrankenkasse.
Redaktionelle Betreuung:
Mag. Werner Bencic, MPH
Hersteller:
OÖGKK-Hausdruckerei